

# SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Husslein P

## Editorial

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2006; 24 (2)  
(Ausgabe für Schweiz), 4-4*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2006; 24 (2)  
(Ausgabe für Österreich), 4*

Homepage:

**[www.kup.at/speculum](http://www.kup.at/speculum)**

Online-Datenbank  
mit Autoren-  
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

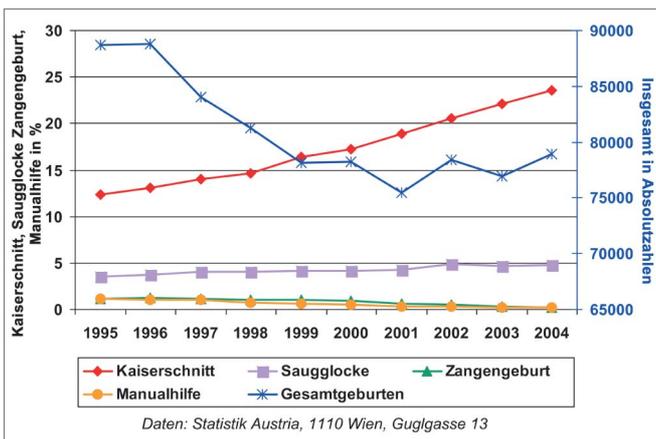
**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Editorial: Kommentar zur geburtshilflichen Statistik für Österreich von 1995–2004



## 1. Gesamtgeburten

Es ist aus vielerlei Hinsicht – nicht nur aus geburtshilflicher Perspektive – zu hoffen, daß der zaghafte Aufwärtstrend an „Momentum“ gewinnt oder der Abwärtstrend zumindest dauerhaft gestoppt ist.

## 2. Kaiserschnitt

Offenbar ein unaufhaltsamer Anstieg ... . Es erscheint müßig, sich darüber allzu viel den Kopf zu zerbrechen.

Verbessern wir lieber die Rahmenbedingungen (Spinalanästhesie, „vereinfachte Operationstechnik“, familienfreundliche Atmosphäre im OP, frühzeitiges Anlegen, wenig Infusionen, keine Nahrungskarenz) und wenden wir uns den wirklichen Problemen des Faches – nämlich der noch immer unbefriedigenden Schwangerenbetreuung – zu (Frühgeburt, Infektionen, Präeklampsie, Fehlbildungen, Gestationsdiabetes etc.).

## 3. Saugglocke

Erscheint „gerade richtig“ ... .

Die österreichische Geburtshilfe hat offensichtlich den unsinnigen Trend der „vorbeugenden vaginal-operativen Entbindung“ – zu Recht – nicht mitgemacht. Ganz wird man solche Eingriffe naturgemäß nicht vermeiden können. Wer noch keine Erfahrung mit dem „Kiwi-Vakuum“ hat, sollte das nachholen; nicht zuletzt aus psychologischen Gründen ist die Verwendung einer einfachen „Handsaugglocke“ vorteilhaft – und außerdem ist man nicht versucht, diese bei zu hochstehendem Schädel einzusetzen.

## 4. Zangengeburt

Im Jahr 2004 sind in ganz Österreich 181 Zangengeburten vorgenommen worden, das sind knapp 0,2 % – mit den beiden Extremen 62 in Wien (0,4 %) und 1 % jeweils in Tirol und Vorarlberg.

Unabhängig von der früher heftig diskutierten Frage, welche Methode (Zange oder Saugglocke) nun effektiver bzw. weniger gefährlich für das Kind und schonender für die Mutter ist, bedeuten die Zahlen einen klaren Auftrag:

**In mittlerer Zukunft  
keine Zangen mehr!**

Wer sie noch kann, soll sie ruhig weiter verwenden (wieviele muß man pro Jahr machen, um „in Übung“ zu bleiben? – oder wollen Sie von jemanden operiert werden, der diese Operation gerade einmal pro Jahr durchführt?), aber hören wir auf, Zangengeburten zu lehren! Das geht rein mathematisch nicht mehr und ein Verzicht darauf stellt keinerlei qualitative Einbuße dar.

## 5. Manualhilfe (bei BEL)

Grundsätzlich ist hier die Situation, was die „Mathematik“ anbelangt, ähnlich wie bei der Zangengeburt. In ganz Österreich wurden im Jahr 2004 nur mehr 158 BEL mit Manualhilfe – also vaginal – geboren: 49 in Wien und z. B. nur 3 in Vorarlberg und gar nur 1 im Burgenland.

Wenn man von einer geschätzten Häufigkeit von rd. 3,5 % BEL bei insgesamt 78.968 Geburten ausgeht, heißt das im Umkehrschluß, daß 94,3 % per Sectiones entbunden wurden – wie viele primär und wie viele sekundär, werden wir erst wissen, wenn

Österreich – endlich!! – auch über eine Perinatalstatistik verfügt.

Der Unterschied zur Zangengeburt ist, daß sich eine Zeit lang „Zentren für vaginale BEL-Entwicklung“ bilden bzw. halten können – wie z. B. die Semmelweis-Frauenklinik in Wien – und dagegen ist auch gar nichts einzuwenden. Auch können wir auf die Lehre der BEL-Entwicklung nicht verzichten; man braucht die Technik für den Notfall, aber auch für die Kindesentwicklung beim Kaiserschnitt.

Außerhalb der „Hochburgen für die vaginale BEL-Entwicklung“ wird es aber immer schwieriger – und zunehmend kontraproduktiver – die Technik unserer Schwangeren überhaupt noch anzubieten. Da müssen dann schon alle entsprechenden Fälle in den Bundesländern mit niedriger Anzahl von ein und demselben Geburtshelfer/in

durchgeführt werden – was nicht sehr wahrscheinlich ist.

**Anzahl der vaginalen BEL-Entwicklung im Jahr 2004**

B	K	N	O	S	St	T	V	W
1	6	35	34	16	5	9	3	49

Aber – wie gesagt – das erscheint mir kein Drama. Wir haben in der Geburtshilfe noch genug lohnende Aufgaben vor uns.

*o. Univ.-Prof. Dr. P. Husslein*  
*Vorstand der Universitätsklinik für*  
*Frauenheilkunde Wien*

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)